

Stadt Osnabrück

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Pye (1)

am Donnerstag, 10. Mai 2007

Dauer: 19.30 Uhr bis 21.40 Uhr

Ort: Gaststätte Siebenbürgen, Fürstenauer Weg 191

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung:

Herr Bürgermeister Jasper

von der Verwaltung:

Erster Stadtrat Herr Leyendecker
Herr Lange, Fachbereich Städtebau

Protokollführung:

Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

Tagesordnung

TOP Betreff

- 1 Anregungen und Wünsche
- 2 Stadtentwicklung im Dialog
 - a) Bebauungsplan Nr. 569 - Süver Hang
 - b) Straßenbaumaßnahmen Fürstenauer Weg im Bereich der Gaststätte Siebenbürgen
- 3 Von Bürgern und Vereinen angemeldete Tagesordnungspunkte
 - a) Straßenführung zum Neubaugebiet ‚Süver Hang‘
 - b) Gestaltung der neuen Kanalbrücke Süberweg / ‚Die Eversburg‘

Herr Bürgermeister Jasper begrüßt ca. 50 Bürgerinnen und Bürger sowie den anwesenden Ratsvorsitzenden, Herrn Thöle, und Frau Groskurt MdL, und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Anregungen und Wünsche (TOP 1)
--

1 a) Abschaltung der Ampeln

Herr Reese teilt mit, dass er schon mehrfach angeregt hat, in Pye die Ampeln abzuschalten, z. B. sonntags, wenn geringer Verkehr herrscht, nicht zuletzt aus Gründen der Umweltbelastung durch Feinstaub.

1 b) „Grüne Welle“ in Pye

Herr Reese vermisst eine abgestimmte Ampelschaltung in Pye. Auf dem Fürstenauer Weg stadtauswärts gibt es an der Kreuzung Auf der Hegge für die Kfz eine Grünphase und an der nächsten Kreuzung steht man vor der roten Ampel.

1 c) Vorfahrtsregelung auf der Kanalbrücke Glückaufstraße

Ein Bürger berichtet, dass an der neuen Kanalbrücke (Glückaufstraße) die Fahrzeuge aus Richtung Bahnstraße Vorrang bei der Durchfahrt haben. Es sei sinnvoller, dass die Gegenrichtung diese Vorfahrtsberechtigung erhält, da es im oberen Teil der Straße wesentlich mehr Anwohner gibt. Vielleicht ließe sich durch eine Verkehrszählung ermitteln, in welcher Richtung mehr Verkehrsteilnehmer fahren.

1 d) Vorfahrtsregelung auf der Kanalbrücke Glückaufstraße

Ein weiterer Bürger teilt mit, dass an der Abzweigung Glückaufstraße / Süberweg ein Stoppschild steht. Dieses Schild ist nicht mehr erforderlich, da an dieser Stelle ohnehin die Rechtsvor-Links-Regelung gilt.

1 e) Geschwindigkeit Am Stollenbach

Herr Serrahn berichtet, dass nach wie vor Geschwindigkeitsüberschreitungen zu beobachten sind. Er schlägt vor, ähnlich wie vor der Grundschule eine weitere Aufpflasterung in Richtung Eversburg vorzunehmen.

Mehrere Zuhörer befürworten diesen Vorschlag.

1 f) Missachtung des Halteverbots vor der Grundschule

Herr Reese berichtet, dass das Halteverbot vor der Schule oft missachtet wird. Sogar auf der Aufpflasterung stehen die Fahrzeuge.

Herr Jasper teilt mit, dass diese Situation auch in anderen Stadtteilen beklagt wird. Das Halteverbot vor Schulen dient dem Schutz der Kinder, das müssten sich die Pkw-Fahrer vor Augen halten. Verkehrskontrollen können nicht ständig vorgenommen werden. An solch sensiblen Stellen müssen alle Verkehrsteilnehmer besonders aufmerksam und rücksichtsvoll handeln.

1 g) Tempo-30-Zone

Ein Bürger weist hin auf die Tempo-30-Zone an der Schule. Hinter dem Hügel Wöstefeld ist kein Tempo 30 mehr ausgeschildert. Dann gibt es einen weiteren Abschnitt mit Tempo 30. Evtl. steht ein Schild falsch.

Ein weiterer Bürger teilt mit, dass das Tempo-30-Schild in Höhe „Rischer“ andersherum aufgestellt werden müsse.

1 h) Kreuzung Temmestraße / Pyer Ding

Ein Bürger spricht die Situation der der Kreuzung Temmestraße / Pyer Ding an. Dort gibt es eine Rechts-vor-Links-Regelung, die immer wieder missachtet wird. An der Einmündung zum Pyer Ding besteht eine Tempo-30-Zone, an der Temmestraße aber nicht.

Herr Leyendecker weist darauf hin, dass in der heutigen Sitzung aufgrund der angemeldeten Tagesordnungspunkte kein Verkehrsplaner anwesend ist. Er schlägt vor, im nächsten Bürgerforum unter TOP 3 „Stadtentwicklung im Dialog“ das Thema „Verkehrsplanung in Pye“ auf die Tagesordnung zu setzen. Dann werde ein Verkehrsplaner anwesend sein und alle Fragen zu diesem Thema beantworten.

1 i) Aufpflasterungen Süberweg / To Pye

Herr Hallbrügge weist darauf hin, dass die Arbeiten an den Aufpflasterungen am Süberweg bzw. der Straße To Pye schon längst hätten fertig gestellt sein sollen.

1 j) Pflanzungen Firma Herhof, Fürstenauer Weg

Zur Abgrenzung des Betriebsgeländes Herhof in Richtung Fürstenauer Weg sollte gemäß Bebauungsplan im Frühjahr dieses Jahres eine Bepflanzung als Sichtschutz erfolgen. Bislang sei nichts geschehen.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift: Gemäß Bebauungsplan Nr. 128(1) sind nur die Bäume am Straßenrand zu erhalten bzw. zu ersetzen.

<h2>2. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 2)</h2>

2 a) Bebauungsplan Nr. 569 - Süver Hang

und

3 a) Straßenführung zum Neubaugebiet ‚Süver Hang‘

Herr Lange stellt anhand einer Folie (siehe Anlage) den Bebauungsplan Süver Hang vor, der am 03.05.2007 vom Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt sowie am 08.05.2007 vom Rat der Stadt beschlossen wurde. Im Bauleitverfahren konnten die Bürger ihre Anregungen und Bedenken zu diesem B-Plan vorzutragen. Die Verwaltung hat dann dazu Stellung genommen. Diese Anregungen sind den Beratungsunterlagen des Fachausschusses und des Rates beigefügt worden. Die Antragsteller erhalten in Kürze noch eine schriftliche Nachricht, da der Beschluss des Rates erst vor zwei Tagen gefasst wurde und der B-Plan erst nach der Veröffentlichung rechtskräftig wird. Die Arbeiten sollen ca. Juli/August beginnen. Die Verkehrsführung in das Neubaugebiet erfolgt über die Straße Auf der Hegge. Am östlichen Rand des Baugebiets wird eine Parzelle in Richtung der Straße Wöstefeld freigehalten. Dort ist ein Fuß- und Radweg vorgesehen. Falls eine Anbindung an die Straße „Wöstefeld“ erforderlich wäre, könnte an dieser Stelle eine weitere Verbindung realisiert werden.

Ergänzend zum Bebauungsplan wird mit dem Investor ein Städtebaulicher Vertrag abgeschlossen. Darin werden u. a. die Schaffung von Ausgleichsflächen und die Baustellenzufahrten geregelt. Der Bauverkehr wird nicht über die Straße Auf der Hegge erfolgen, sondern über die Temmestraße und die Straße Am Pyer Ding. Der Vertrag wird auch Vereinbarungen zur evtl. Wiederherstellung beschädigter Straßenabschnitte enthalten. Im südöstlichen Bereich des neuen Baugebiets wird ein Fuß- und Radweg gebaut. Der Flächennutzungsplan der Stadt Osnabrück sieht für dieses südlich angrenzende Gebiet bis hin zur Temmestraße ebenfalls eine Wohnbebauung vor. Die Option einer Verbindungsstraße wird damit offen gehalten, dort könnte eine Anbindung in Richtung Temmestraße und Am Stollenbach erfolgen.

Mehrere Bürger kritisieren, dass ihre im Rahmen der Bürgerbeteiligung zum Bebauungsplanverfahren eingereichten Vorschläge zur Verkehrsanbindung des neuen Baugebietes am südlichen Rand (in Richtung Temmestraße) nicht berücksichtigt wurden. Es wird befürchtet,

dass die Straße Auf der Hegge auf Dauer stark belastet wird. So könnte z. B. nicht vermieden werden, dass ortsunkundiger Baustellenverkehr trotzdem diese Straße benutzt. Schon jetzt gebe es durch parkende Fahrzeuge Probleme beim Durchfahren. Es sind nur zehn öffentliche Parkplätze für Besucher vorhanden. Notfallfahrzeuge könnten behindert werden. Es würde sicherlich mehrere Jahre dauern, bis alle Baumaßnahmen im neuen Baugebiet abgeschlossen seien.

Einige Bürger vermuten, dass wohl kaum alle Ratsmitglieder sich die Baugebiete vor Ort angeschaut hätten. Es sollten vorab Ortstermine durchgeführt werden, um die Situation besser beurteilen zu können. Weiterhin wird kritisiert, dass die Entscheidung im Rat nicht verschoben wurde, da das Bürgerforum Pye erst zwei Tage nach der Ratssitzung terminiert war.

Ein Bürger teilt mit, dass es viele Einwendungen zum Bebauungsplan-Entwurf von den Anwohnern des Baugebietes Auf der Hegge gegeben hat und diese im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt nicht berücksichtigt wurden. Viele Bürger hatten sich gegen die alleinige Anbindung des neuen Baugebietes über die Straße Auf der Hegge ausgesprochen. Dies sei von der Politik nicht beachtet worden.

Ein Bürger spricht sich dafür aus, schon jetzt eine verkehrliche Anbindung in Richtung Temmestraße zu schaffen, nicht zuletzt für den Fall, dass sich in südlicher Richtung ein drittes Baugebiet anschließt. Dann könnten sich alle Anwohner auf diese Situation einstellen.

Ein weiterer Bürger kritisiert, dass die Straße Am Pyer Ding schon jetzt für Begegnungsverkehr zu eng sei. Der Baustellenverkehr hätte große Probleme beim Befahren der Straße. Herr Reese ergänzt, dass dies auch für die Temmestraße gilt. Herr Serrahn gibt zu bedenken, dass die Kanalbrücke am Süberweg demnächst gesperrt wird und zusätzliche Verkehrsengpässe entstehen.

Herr Lange teilt mit, dass eine entsprechende Baustellenbeschilderung errichtet wird, sobald die ersten Arbeiten erfolgen. Das wird mit Investor und Erschließungsträger abgestimmt, so dass dann alle Fahrzeugführer angewiesen werden, auf welchen Straßen sie das Baugebiet anfahren dürfen. Der Beschluss zum Bebauungsplan wurde erst vor zwei Tagen gefasst. Nun werden die weiteren Planungen abgesprochen und koordiniert. Zu den Anregungen der Bürger wurden von der Verwaltung Stellungnahmen gefertigt, die den Ratsmitgliedern zu den jeweiligen Sitzungen vorgelegt wurden. Auch der ehemalige Ortsrat Pye war noch bei diesem Verfahren beteiligt. Alle Ergebnisse wurden den Politikern vorgelegt.

Herr Jasper erläutert, dass es im Rat zum Thema Verkehrsführung unterschiedliche Meinungen gab und der Beschluss nicht einstimmig gefasst wurde. Auch in den Fraktionen wurde diese Frage behandelt. Er bittet die Verwaltung darauf zu achten, dass die Baustellenzufahrten konsequent geregelt und gut ausgeschildert werden.

Herr Thöle berichtet ebenfalls, dass die Verkehrsfrage im Fachausschuss und im Rat intensiv diskutiert wurde. Eine Durchfahrt in Richtung Wöstefeld wurde allerdings abgelehnt. Nun sei es wichtig, die Verkehrsfrage zusammen mit dem Investor so zu lösen, dass möglichst wenige Belastungen entstehen.

Ein Bürger fragt, warum das Baugebiet ‚Süver Hang‘ überhaupt realisiert wird.

Herr Thöle erläutert, dass die Festlegung während der Aufstellung des Flächennutzungsplanes erfolgte. Die Stadt muss ein gewisses Angebot für Bauwillige vorhalten. Der Rat hat sich daher für dieses Baugebiet ausgesprochen. Für die Entwicklung des Stadtteils Pye kann das nur positiv sein. Pye ist ein beliebter Wohnort, auch die jüngere Generation hat Interesse, dort zu bauen. Der Stadtteil steht aber schon in Konkurrenz mit Bauflächen in Hollage bzw. Wallenhorst. Von Pyer Bürgern wird oft eine bessere Infrastruktur gewünscht, das ist nur

realisierbar über den Anstieg der Bevölkerungszahlen, um den Pyer Kern weiter zu entwickeln. Der Einzelhandel siedelt sich nur an, wenn eine gewisse Anzahl von Kunden zu erwarten ist.

Weiterhin teilt er mit, dass durchaus Ratsmitglieder aus den Fraktionen vor Ort waren und die Situation begutachtet haben. Der Rat hat nun eine Entscheidung gefällt. Die Problematik der Verkehrsführung und des Baustellenverkehrs sei allen bewusst gewesen, aber die Einzelheiten würden über den Städtebaulichen Vertrag zu regeln sein.

Auch Herr Jasper bestätigt, dass immer wieder Besichtigungsfahrten zu geplanten und bereits realisierten Baugebieten stattfinden. Rats- und Fachausschussmitglieder sind allerdings ehrenamtlich tätig und üben dieses Amt während ihrer Freizeit aus. In den Fraktionen und in der Ratssitzung wurde über die Verkehrsführung zu diesem Baugebiet ausführlich diskutiert, wobei es durchaus unterschiedliche Meinungen gab.

Herr Lange führt aus, dass für eine eventuelle verkehrliche Anbindung an die Straße Wöste-feld der entsprechende Bebauungsplan geändert werden müsste. Dann würde ein neues Verfahren mit entsprechender Beteiligung der Öffentlichkeit eingeleitet werden.

Ein Bürger fragt, ob sich der Abzug der Briten nicht auf die Bauflächen im Stadtgebiet auswirkt. Bald würden viele Flächen zur Verfügung stehen, so dass der Sinn und Zweck der Ausweisung neuer Baugebiete hinterfragt werden müsse.

Herr Lange berichtet, dass die Nutzung dieser Flächen zum Teil erst in einigen Jahren möglich sein wird. Die Kasernenflächen werden zuerst an die Grundstücksverwaltung des Bundes zurückgegeben, die ihrerseits auch überlegt, wie die Flächen am besten genutzt und vermarktet werden können. Die Stadt Osnabrück könne es sich nicht leisten, die Ausweisung von Bauflächen zu stoppen. Ein bestimmtes Angebot müsse vorhanden sein, um möglichst vielen Interessenten die Möglichkeit zum Bauen in Osnabrück zu geben.

Herr Jasper gibt zu bedenken, dass sich der Stadtteil weiterentwickeln muss. Eine Überalterung der Einwohner könne auf Dauer dazu führen, dass sogar der Bestand der Schule oder anderer öffentlicher Einrichtungen gefährdet sei.

Ein Bürger teilt mit, dass ihm mehrere Interessenten für das neue Baugebiet bekannt seien. Einige hätten sich schon anderweitig orientiert, da sich das Verfahren so lange hinziehe.

Herr Lange bestätigt, dass beim Investor schon Anfragen vorliegen, so dass mit einer raschen Errichtung der Häuser zu rechnen sei.

Ein Bürger weist nochmals darauf hin, dass eigentlich nur die Verkehrsführung der kritische Punkt sei. Leider seien die Bedenken der Anwohner nicht ausreichend gewürdigt worden. Vermutlich müsse nun durch gesonderte Baustellenzufahrten und Straßenbeschädigungen mit höheren Kosten gerechnet werden. Es bedauert, dass den Wünsche der Bürger nicht nachgekommen wurde. Das Ergebnis sei unbefriedigend.

Herr Reese regt an zu überlegen, ob nicht eine vereinfachte B-Plan-Änderung vorgenommen werden könnte, um damit eine Verkehrsanbindung in südlicher Richtung zu schaffen. Das würde auch die Straße Auf der Hegge entlasten, die bald den Verkehr zweier Baugebiete aufnehmen müsse.

Hinweis:

Die Unterlagen der öffentlichen Fachausschuss- und Ratssitzungen (Einladungen, Vorlagen, Protokolle) können im Internet eingesehen werden unter:

http://www.osnabrueck.de/ris_sitzungskalender_cs.asp

2 b) Straßenbaumaßnahmen Fürstenauer Weg im Bereich der Gaststätte Siebenbürgen

Herr Lange stellt anhand einer Planskizze den Umbau des Fürstenauer Wegs im Bereich Siebenbürgen vor. Die Umstrukturierung dient der Erhöhung der Verkehrssicherheit. In diesem Bereich wird eine Tempo-30-Zone eingerichtet. Die Bushaltestellen werden barrierefrei ausgebaut in Form von Buscaps. Als Überquerungshilfe wird eine Mittelinsel geschaffen. Vor der Volksbank entstehen zwei Parkplätze. Die Baumaßnahme soll im Juli/August durchgeführt werden.

Ein Bürger weist darauf hin, dass stadtauswärts kein neues Bus-Wartehäuschen errichtet werden soll, da dieses immer wieder Vandalismusschäden aufweist. Außerdem steigen an dieser Haltestelle sehr wenige Personen in den Bus ein.

Herr Hallbrücke berichtet, dass bereits beantragt wurde, dieses Wartehäuschen zu entfernen. Die Stadtwerke hätten noch nicht geantwortet. Er bittet darum, dort noch einmal nachzufragen.

Herr Reese erkundigt sich, warum immer mehr Haltebuchten für Busse entfernt werden. Dadurch entsteht automatisch ein Stau hinter den haltenden Bussen. Er bittet darum, bei den Stadtwerken eine Stellungnahme einzuholen.

<h3>3. Von Bürgern und Vereinen angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 3)</h3>

3 a) Straßenführung zum Neubaugebiet ‚Süver Hang‘

siehe Beratung unter TOP 2 a)

3 b) Gestaltung der neuen Kanalbrücke Süberweg / ‚Die Eversburg‘

Das Neubauamt für den Ausbau des Mittellandkanals in Hannover, Außenbezirk Bramsche, hat folgendes mitgeteilt: Über die Geometrie (Gestaltung) der Straßenbrücke 79 wurde noch nicht entschieden, konkrete Aussagen hierzu gibt es ca. August d. J. Die Querschnittsgestaltung (Fahrbahn und Gehweg) wurde von der Stadt Osnabrück vorgegeben*. Die Ausschreibungen sind für Herbst 2007 vorgesehen. Der Neubau der Brücke soll im Jahr 2008 durchgeführt werden, parallel zum Streckenausbau des Stichkanals.

*Folgende Maße sind vorgegeben:

Stützweite: 52,60 m

Nutzbreite : 8,70 m

Fahrbahnbreite: 5,50 m

Geh-/Radwegbreite: 2,50 m

Voraussichtlich ab Ende Mai 2007 wird diese Kanalbrücke von der Stadt Osnabrück für Fahrzeuge gesperrt, da sie ohnehin baufällig ist. Ein entsprechendes Beschilderungskonzept für die Umleitung des Lkw-Verkehrs wird zurzeit beim Fachbereich Bürger und Ordnung erarbeitet. Bis zum Beginn des Neubaus kann die Brücke von Fußgängern und Radfahrern weiter genutzt werden.

Herr Reese bittet darum, auch eventuelle Planungen für die Römerbrücke darzustellen.

Anmerkung der Verwaltung: Über evtl. Änderungen bei der Zufahrt zur Römerbrücke gibt es noch keine Entscheidung. Im nächsten Bürgerforum wird darüber informiert.

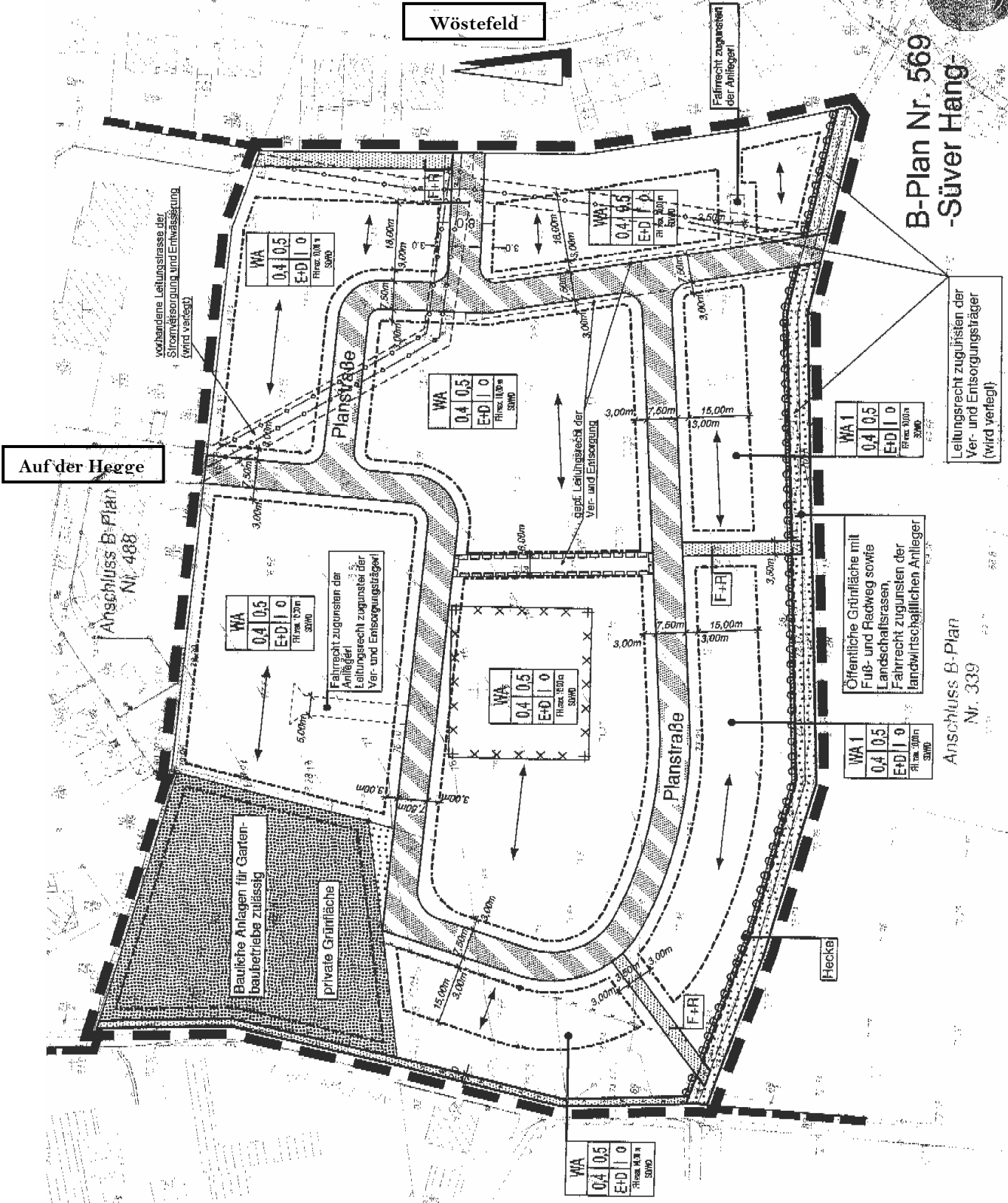
Herr Jasper dankt den Zuhörerinnen und Zuhörern für die rege Diskussion und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

Hoffmann
Protokollführerin

Anlage



B-Plan Nr. 569 -Süver Hang-



Anschluss B-Plan
Nr. 339